Frühjahrs-Vogelzug auf Paros (Kykladen)

von I. C. T. NISBET, Kuala Lumpur

Im Frühjahr 1966 verbrachte ich sieben Wochen in Südgriechenland, um dort Brutvögel und besonders Durchzügler zu beobachten. Vom 4. bis 22. März hielt ich mich in der Nähe von Athen auf, konnte dort jedoch keine bemerkenswerten Beobachtungen anstellen. Meine besondere Aufmerksamkeit galt vielmehr dem Vogelzug auf der Insel Paros (Kykladen), wo ich vom 23. März bis zum 19. April weilte.

Paros wählte ich seiner südlichen Lage wegen; außerdem weist die Insel einen wenigstens spärlichen Baumwuchs auf, der waldbewohnende Durchzügler anzuziehen versprach. Alle weiter südlich gelegenen Inseln außer dem ca. 150 km entfernten Kreta sind kleiner und weniger fruchtbar. Daher konnte ich mit Durchzüglern rechnen, die direkt von Afrika (vielleicht mit kurzer Rast auf Kreta) kamen, erwartete außerdem ein Fehlen westwärts von Kleinasien nach Europa ziehender Arten.

Über den Frühjahrszug in der Ägäis ist sehr wenig publiziert. Von Wettstein (1938) verdanken wir eine Gesamtübersicht über die Vögel der Ägäis; Stresemann (1956) faßte Durchzugsdaten fast ausschließlich von Kreta zusammen. Bird (1935) publizierte einige Nachweise von Paros, doch besuchte er die Insel nicht im Frühjahr. Am wichtigsten zum Vergleich ist die umfangreiche Arbeit von Kinzelbach und Martens (1965) über die Vögel von Karpathos, das 200 km südöstlich Paros liegt.

Die vorliegende Untersuchung wurde während einer Beurlaubung durch die University of Malaya durchgeführt. Ich danke Herrn Max E. Hodge und Herrn Dr. George E. Watson III. für Rat und Hilfe, einschließlich unveröffentlichter Nachweise, sowie Herrn Dr. Ragnar K. Kinzelbach für die Übersetzung dieser Arbeit ins Deutsche.

I. Topographie und Beobachtungsplätze

Paros ist eine der größeren Kykladeninseln und liegt nahe dem Zentrum der Gruppe (37° N, 25° E). Der Umfang der Insel ist etwa eiförmig, die Länge beträgt ca. 20 km, die Breite 12 km; das schmalere Ende der Insel ist nach Norden gerichtet. Ihr Umriß wird von zwei Buchten unterbrochen: von einer auf der Westseite, an der die Hauptstadt Páros oder Parikía liegt; die andere teilt die Nordspitze der Insel in zwei ca. 2 km voneinander entfernte Kaps und birgt das Dorf Náusa. Das Gebirge im Inneren der Insel (Oros Marpíssa) steigt bis zu 771 m an.

Außer auf den ausgedehnten Steinfeldern des Gebirges und der Küste wird überall intensiv Ackerbau getrieben. Steilere Abhänge sind terrassiert, das flache Land ist in durch Steinwälle getrennte Felder unterteilt.

Die wichtigsten Kulturpflanzen sind Gerste, Leguminosen und Wein, letzterer auf kurzem Stamm gezogen. Ölbäume wachsen zahlreich am Osthang der Berge, im Westen der Insel nur in geringer Zahl. Obst und Gemüse werden in kleinen zerstreuten Parzellen gezogen, die durch dichte Windschutzhecken aus Rohr und Zypressen umgeben sind. Außerhalb dieses Kulturgeländes wird die unfruchtbare Landschaft nur durch vereinzelte Feigenbäume und Kiefern gegliedert.

Schließlich sind drei kleine Gebiete mit *Salicornia*-Sumpf zu nennen, die im Winter Wasservögel anlocken; sie waren zur Zeit meines Aufenthaltes jedoch schon ausgetrocknet. Ebenso waren alle Wasserläufe trocken, einige kleine Pfützen ausgenommen. Eine kleine Lagune am nordöstlichen Ende der Insel zog einige Strandvögel an; doch entdeckte ich sie unglücklicherweise erst am letzten Tag meines Aufenthaltes.

Am 23. und 24. 3. 66 legte ich ein kleines Untersuchungsgebiet fest, das sich längs der Küste vom südlichen Rand von Parikía nach Südwesten erstreckte. Außer offenem Ackerland umschloß das Gebiet von ca. 60 ha etwa 1,5 km Felsküste, einige Felsklippen, eine kleine sandige Bucht, ein kahles, felsiges Vorgebirge, einen Garten mit Orangen, Zitronen und Aprikosen von etwa 1,9 ha Fläche, zwei windgeschützte Felder von jeweils 0,4 ha mit Gemüsebau und verschiedenen Obstsorten sowie einige Häuser mit Hausgärten. Dieses Gelände wurde vor allem wegen seiner bequemen Lage in der Nähe der Stadt gewählt, doch erwies es sich auch als eines der besten mit Bäumen und Büschen bestandenen Gebiete in der nordwestlichen Hälfte der Insel.

Vom 23. 3.—10. 4 und wieder am 19. 4. 66 verbrachte ich täglich um 3½ Stunden in diesem Gebiet auf der Suche nach Durchzüglern. Dabei richtete sich meine besondere Aufmerksamkeit auf den bedeckten Teil. Vom 12.—18. 4. 1966 verweilte ich in Nausa und beobachtete einen außergewöhnlichen sichtbaren Zug, suchte jedoch nicht systematisch nach rastenden Durchzüglern.

II. Die tägliche Zählung der Durchzügler

Tab. I gibt die Zahlen der gewöhnlicheren durchziehenden Arten wieder, die täglich im Untersuchungsgebiet beobachtet wurden. Nachweise seltenerer Arten werden in der Artenliste ausführlich wiedergegeben.

Wenn auch meine Übersicht nicht als exakte Zählung geplant war, lernte ich sehr rasch die Plätze kennen, die die meisten Durchzügler anlockten, und so war ich in der Lage, einen ziemlich großen Teil der Gesamtzahl der Vögel im Gebiet zu erfassen. In einigen Fällen, in denen die Individuen einer Art mehrere Tage lang rasteten, war es möglich, meine Zählgenauigkeit zu kontrollieren. Im Falle von *Erithacus rubecula* z. B.

Tabelle I. Tägliche Zählungen häufigerer Durchzügler in einem Untersuchungsgebiet von ca. 60 ha auf Paros im Frühjahr 1966. Die letzte Spalte enthält die Zahl der bei Nausa, im Nordteil der Insel, vom 12.—18. 4. 66 gezählten Individuen.

	März									April										
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	19	Nausa
F. naumanni	—	—	—	—	—	—	—	9	1	4	—	4	16	6	1	8	6	4	3	1	15
Apus apus	—	60	20	13	6	3	4	25	—	30	—	120	30	9	3	18	—	5	30	40	400
Apus melba	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	7	11	4	2	2	—	—	—	2	6
Upupa epops	—	—	1	—	—	1	4	3	—	1	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	17
Jynx torquilla	—	—	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	6
Cal. brachydactyla	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12	—	—	—	1	270	60	2	5	40
H. rustica	—	—	1	10	1	1	1	10	5	2	1	6	50	90	30	23	19	8	20	40	1100
H. daurica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	4	—	3	—	6	—
D. urbica	2	—	4	8	—	—	—	1	—	—	—	12	15	20	—	9	—	—	1	8	100
R. riparia	—	—	—	3	—	1	1	2	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	6	10
T. philomelos	5	5	8	3	3	5	4	3	3	2	3	5	1	4	3	—	2	1	1	—	1
Oe. oenanthe	1	60	13	2	14	4	5	11	3	1	3	3	3	10	3	1	3	—	—	—	7
Oe. hispanica	—	1	1	—	1	—	1	3	1	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	50
Sax. rubetra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	3	3	1	—	9	70
Ph. phoenicurus	—	—	1	—	2	2	1	2	1	2	1	1	3	4	5	5	4	3	1	—	6
Ph. ochruros	1	8	3	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. rubecula	1	—	1	—	3	4	—	1	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. atricapilla	1	—	6	1	12	11	6	9	8	9	7	8	10	8	9	7	12	9	6	—	2
S. communis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	3	4	2	6	3	2	2	4	25
S. cantillans	—	1	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	—
Ph. trochilus	—	—	5	1	6	10	5	4	5	4	3	4	16	5	6	1	2	5	2	—	—
Ph. collybita	1	—	18	6	7	3	6	4	1	3	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
F. albicollis ssp.[1])	—	1	3	—	1	1	1	1	3	3	1	2	3	2	3	—	—	—	—	6	3
A. pratensis	30	30	10	10	20	25	6	16	10	13	12	12	9	8	9	6	1	—	1	—	1
A. trivialis	—	—	6	2	1	1	40	25	20	25	25	18	14	90	110	80	55	35	14	7	7000
A. campestris	—	—	1	—	—	—	10	3	1	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	12
Motacilla alba	2	—	1	4	3	4	5	3	2	2	2	4	2	26	7	8	4	4	4	5	25
M. flava	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	2	3	8	5	1	2
F. coelebs	12	8	15	8	7	16	3	1	2	2	—	—	—	2	2	1	—	1	1	—	—
P. hispaniolensis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	80	60	16	14	5	140	4	7000

[1]) einschließlich *F. semitorquata*

schienen 5 Vögel am jeweils gleichen Platz vom 25. 3 bis zum 2. 4. 66 anwesend zu sein. Meine Durchschnittszählung von 1,56 Vögel pro Tag läßt demnach auf eine etwa zu 30 % genaue Zählung schließen. Ähnliche Schätzungen für andere Arten ergaben 50 % für *Phylloscopus collybita* und *Phoenicurus ochruros*, 60 % für *Turdus philomelos*. Für *Oenanthe oenanthe* und *Anthus pratensis*, die nahezu immer auf den gleichen Feldern gefunden wurden, stieg die Genauigkeit wahrscheinlich auf über 70 %. Für die ansässige *Sylvia melanocephala* schätze ich dagegen nur 35 % Genauigkeit der Erfassung bei ♂, weniger als 2 % bei ♀, obwohl gegen Ende meines Aufenthaltes einige Paare Junge führten. Diese Schätzungen lassen Vermutungen über den erfaßten Prozentsatz auch bei anderen Arten zu: vermutlich 60—80 % bei auffälligen Vögeln wie *Oenanthe, Saxicola, Ficedula, Lanius* oder *Anthus*, ca. 50 % bei *Phylloscopus*, aber nur 30 % oder weniger (oft viel weniger) bei anderen kleinen Sperlingsvögeln.

III. Der tägliche Durchzug

Tab. II faßt die Witterung und die wichtigsten Zugereignisse eines jeden Tages meines Aufenthaltes in Parikia zusammen. Tab. III stellt Witterung und sichtbaren Zug bei Nausa zusammen.

Tabelle II. Wetter und Zuggeschehen auf Paros, Frühjahr 1966.

Datum	Wetter	Die wichtigsten Zugereignisse
23. 3.	schön, windstill; später Wolken, auffrischender E-Wind	nur Überwinterer anwesend
24. 3.	bedeckt, schwerer SE-Sturm	Ankunft von Steinschmätzern, Seglern, Hänfling, die beiden letztgenannten kamen von W; ebenso Hausrotschwanz und vielleicht andere. Beobachtungen durch den Sturm gestört.
25. 3.	klar, mäßiger SW-Wind	Ankunft von Wendehals und Grasmücken, doch kamen einige vielleicht schon am 24.; Abzug von Steinschmätzern.
26. 3.	klar, schwacher WSW-Wind, zunehmend	Segler und Schwalben ziehen nach W durch. Allgemeiner Abzug der rastenden Durchzügler.
27. 3.	wechselnd bewölkt, starker, gegen Abend abflauender N-Wind	geringer Zuzug von Grasmücken, Rotschwänzen und Steinschmätzern.
28. 3.	klar, schwacher NW-Wind, am Nachmittag nach S drehend	kein auffallender Wechsel außer Abzug von Steinschmätzern.
29. 3.	bewölkt, mäßiger SW-Wind, zunehmend	Ankunft und Durchzug nach NE von Baum- und Brachpieper. Ankunft vom Wiedehopf.

30. 3.	wechselnde Bewölkung, starker S-Wind	geringer NE-Zug von Seglern, Schwalben und Rötelfalken. Einflug einiger weniger Steinschmätzer.
1. 3.	wechselnd bewölkt, frischer WNW-Wind, der nachmittags abflaute; abends Gewitter	NE-Zug von Rötelfalken über diesen 4-Tage-Zeitraum. Sonst keine größeren Ankünfte oder Abzüge von häufigeren Arten, doch wurden täglich einige Arten neu auf der Insel festgestellt.
31. 4.	geringe Bewölkung, W- bis NW-Wind	
2. 4.	klar, windstill, später schwacher S-Wind	
3. 4.	bedeckt; erst schwacher SE, dann starker E-Wind	
4. 4.	bedeckt, starker E-Wind	Ankunft von Fitissen; NE-Durchzug von Schwalben und Rötelfalken.
5. 4.	nachts schwacher Regen, bedeckt mit leichtem N-Wind; später aufklarend mit schwachem NW-W-Wind	Ankunft und Durchzug von Schwalben und Baumpiepern; Einfall von Weidensperling; geringer Einfall von Laubsängern und Grasmücken, Steinschmätzern und Weißer Bachstelze. Weiter Durchzug von Rötelfalken.
6. 4.	vorwiegend klar; schwacher, nachmittags nachlassender W-Wind	weiter Zuzug von Baumpieper und Sylviiden.
7. 4.	klar, windstill; später bewölkt bei schwachem SW-Wind	keine Veränderungen bei den rastenden Durchzüglern; geringer Zug von Schwalben und Rötelfalke.
8. 4.	klar, schwacher SW-Wind	kein deutlicher Wechsel außer umfangreichem Durchzug von Kurzzehenlerche; geringer Zug von Rötelfalke und Schwalben.
9. 4.	teils bedeckt, mäßiger SW-Wind	geringer Einfall von Kuckuck, Schafstelze; geringer Zug von Kurzzehenlerche und Rötelfalke.
10. 4.	bewölkt, mäßiger SSE-Wind	starker Einfall von Weidensperling, geringer Zug des Rötelfalken.

Spürbare Zunahme der rastenden Vögel wurde bei Parikia täglich festgestellt, außer am 23., 26. und 28. 3 und vielleicht am 31. 3., 1. und 7. 4. 66. Alle diese 6 Tage folgten auf klare Nächte, und an vieren von ihnen war Wetter beständig und der Wind nur schwach. Im Gegensatz dazu fielen vier Tage mit der größten Zunahme an rastenden Vögeln (24.—25. 3. 66, 5.—6. 4. 66) mit dem unruhigsten Wetter des Beobachtungszeitraumes zusammen oder folgten kurz darauf. Einmal war es ein schwerer SE-Sturm, das andere Mal ein steifer Ostwind, der von leichtem Regen und einem

Tabelle III. Täglicher Zug bei Nausa (Paros). — Die angegebenen Zahlen sind grobe Schätzungen der Gesamtzahl von Vögeln, die jeden Tag von einem Platz aus zu sehen waren. Täglich wurde während der Zeit des Haupt-Zuges (6.00 bis 9.00 Uhr) gezählt, dazu mit Unterbrechungen auch für den Rest des Tages. Die in Klammern angegebenen Richtungen waren die bei den betreffenden Arten überwiegenden. Nur drei Arten traten in bedeutenden Anzahlen auf.

Datum (April 1966)	12 *	13	14	15	16	17	18
Wetter	klar mäßiger SW-Wind	klar leichter SW-Wind	bewölkt SSE-Sturm	bewölkt mäßiger NNW-Wind	klar windstill	klar leichter W-Wind	bewölkt frischer W-Wind
Hirundo rustica (W)	250	40	0	300	120	180	0
Anthus trivialis (NNW)	20	6000	0	50	20	60	60
Passer hispaniolensis (WNW)	0	300	4000	300	170	30	30

* Beobachtung begann erst ab 13 Uhr.

Umspringen des Windes nach Norden gefolgt wurde. Ein dritter Sturm am 14. 4. 66 brachte einen Einflug von *Saxicola* im Gebiet von Nausa und eine überraschend hohe Zahl baumbewohnender Durchzügler war während der drei darauf folgenden Tage in völlig baumloser Landschaft zu sehen. So schien die Zunahme der Zahl der niedergehenden Vögel mit unruhigem Wetter korreliert zu sein; einige wenige Vögel kamen allerdings täglich an[1]).

Abzug von rastenden Durchzüglern wurde täglich notiert außer am 27. und 30. 3., 1. und 2. 4. 66; an den meisten dieser Tage waren weniger Durchzügler nur für eine Nacht anwesend. Die meisten Individuen schienen im Gebiet 2—3 Tage zu verweilen, doch gab es Ausnahmen. Die meisten Stücke von *Jynx* und *Oenanthe* blieben für weniger als einen Tag im Gebiet, wogegen die meisten *Anthus trivialis* und *Phylloscopus trochilus* am gleichen Platz für 4—5 Tage oder mehr zu bleiben schienen. Während der Zeit vom 27. 3.—5. 4. 66 (zwischen den größeren Einflügen) zögerten verschiedene Arten länger mit dem Abzug als vorher oder nachher. Z. B. besuchten dieselben 3 Individuen von *Oenanthe oenanthe,* dieselben *Ficedula semitorquata,* dieselben *Phoenicurus phoenicurus* und dieselbe Gruppe von *Phylloscopus trochilus* dieselben Aufenthaltsplätze in diesen 10 Tagen. Diese ruhige Zeit über war allgemein bewölkt, doch behinderte die Bewölkung nicht den Abzug anderer Arten oder der genannten Arten zu anderer Zeit.

[1]) Diese Erscheinung bemerkten Kinzelbach und Martens (1965) auch auf Karpathos: nach Regen und Windwechsel am 23. 9. 63 gingen in großer Anzahl Durchzügler nieder, die vorher nicht oder in nur geringer Zahl vertreten waren: *Acrocephalus schoenobaenus* und *scirpaceus, Sylvia borin, Phylloscopus trochilus, Lanius collurio, Carduelis cannabina* u. a. Gleichzeitig erfolgte teilweise Umkehr der Zugrichtung.

Demnach gab es keine deutliche Beziehung zwischen Weiterziehen von rastenden Durchzüglern und Wetterlage.

Tagzug von Greifvögeln wurde fast täglich vom 29. 3. 66 an gesehen. Die Vögel flogen hoch und waren deshalb schwer zu entdecken, obwohl speziell nach ihnen gesucht wurde. Sie könnten daher in der ersten Zeit des Aufenthaltes übersehen worden sein.

Auch andere Arten zogen unregelmäßig bei Tage, aber offenbar ebenfalls nicht in irgendeiner Beziehung zur lokalen Wetterlage. Zug von *Apus* sp. war schwer von Bewegungen der ansässigen Population zu trennen. Schwalben wurden bei Parikia an Tagen mit unruhigem Wetter nach Norden, (Tab. II) und unter verschiedenen Wetterbedingungen bei Nausa nach Westen (Tab. III) fliegend gesehen. Es ist möglich, daß diese Vögel nur der „Niederschlag" eines umfangreichen Zuges in größerer Höhe waren, doch konnte ich dies nicht beweisen. Nur zweimal wurden Bewegungen bei *Calandrella brachydactyla* deutlich. Die ersten Ankünfte und die NE-Bewegungen von *Anthus trivialis* erfolgten bei unruhigem Wetter und fielen mit Ankünften anderer Arten zusammen (Tab. I), doch erfolgte der abrupte Abzug am 13. 4. 66 bei gutem Wetter und günstigem Wind (Tab. III). Ankunft und Wegzug von *Passer hispaniolensis* vollzogen sich meist bei bewölktem, unruhigem Wetter.

Zugbewegungen wurden also während des Zeitraums von 19 Tagen täglich festgestellt außer am ersten Tag, unabhängig vom Wetter. Dennoch erfolgten (mit Ausnahme des Zugs von *Falco naumanni*, der auf der Insel nicht rastete) alle größeren Ankünfte eines breiten Artspektrums bei unruhigem Wetter während oder nach Zeiten mit starkem SE-Wind. Nach Wetterkarten fielen diese Winde mit Tiefdruckgebieten zusammen, die ostwärts durch die Ägäis zogen.

Damit stehen meine Beobachtungen mit der Gesamtkonzeption von Moreau (1961) in Übereinstimmung, daß viele Vögel das Mittelmeer im Frühjahr in breiter Front überqueren; doch sind sie oft während dieser Überquerung schwer zu beoachten, weil sie gewöhnlich lange Flugstrecken ohne Unterbrechung zurücklegen. Moreau gab aber auch Beispiele dafür, daß Niedergehen von Durchzüglern im Mittelmeerraum mit schlechtem Wetter zusammenfiel, und er führt diese gerade als Beweis für seine Auffassung an. Der Einfall von Durchzüglern, den ich auf Paros beobachten konnte, war jedoch bescheiden: maximal ca. 90 neue Vögel pro Tag auf 60 ha, verglichen mit einem Durchschnitt von 25 Vögeln täglich im gleichen Gebiet. Umfangreicheres Einfallen von Durchzüglern wurde auf dem Herbstzug auf benachbarten Inseln von Bird (1935), Vaughan (1960) und Casement (1966) beobachtet.

Zu einem quantitativen Vergleich sind allein die numerischen Angaben bei Bateson und Nisbet (1961) für das griechische Festland im Herbst ver-

wendbar. Bei der Zählung von baumbewohnenden Durchzüglern in baumbestandenem Gelände sahen sie im Schnitt 15 Vögel pro Beobachtungsstunde; nahezu alle von diesen waren Trans-Sahara-Wanderer. Auf Paros verbrachte ich ca. 2 Stunden täglich in baumbestandenem Gelände; der entsprechende Durchschnitt (bei Vernachlässigung der hoch darüber hinwegfliegenden Vögel) war 21 Vögel pro Stunde, wovon 68 % auf *Anthus trivialis* entfielen (Tab. I). Demnach lag die Zahl der Trans-Sahara-Wanderer, die im Frühjahr auf Paros niedergingen, in ähnlichen Größenordnungen wie die im Herbst auf dem Festland ermittelte. Moreau (1961) gibt übereinstimmend an, daß viele Arten das festländische Griechenland ohne Rast überqueren.

Wenn man berücksichtigt, daß Paros eine relativ fruchtbare Insel inmitten einer unwirtlichen Umgebung ist, ist die hier angetroffene Zahl baumbewohnender Durchzügler nicht sehr eindrucksvoll. Die alleinige Ausnahme stellt *Anthus trivialis,* der jedoch nur teilweise als Baumvogel anzusehen ist. Die Häufigkeit der Arten des offenen Landes betont vielmehr noch die Armut an Baumvögeln. Moreau (1961) führt gewichtige Gründe dafür an, daß viele baumbewohnende Arten die Ägäis im Frühjahr überqueren. Wenn dies zutrifft, so ist anzunehmen, daß die meisten Individuen dieser Arten ohne Halt über die Kykladen ziehen, selbst bei Wetter, das schlecht genug ist, starkes Einfallen von *Anthus trivialis* und von Arten des offenen Landes zu verursachen.

IV. Die Häufigkeit einzelner Arten

Moreau (1961) faßte nach Literaturangaben die Häufigkeit von 57 Arten der Trans-Sahara-Wanderer in verschiedenen Teilen des Mittelmeergebietes zusammen. Für den ägäischen Bereich benutzte er die Angaben Stresemanns (1943, 1956) über Kreta. Seine Schätzungen sind in Tab. IV mit meinen Beobachtungen über die Häufigkeit einer jeden Art auf Paros verglichen. Im allgemeinen ergibt sich eine gute Übereinstimmung der beiden Serien.

Von den Arten, die vergleichsweise selten auf Paros zu sein schienen, waren einige *(Oriolus, Muscicapa striata, Hippolais icterina)* vorwiegend erst für die Zeit nach meiner Abreise auf dem Durchzug zu erwarten; ähnliches gilt für einige ganz vermißte Arten *(Coracias garrulus, Emberiza melanocephala).* Das einzige überraschende Fehlen betraf *Emberiza hortulana,* die Kinzelbach und Martens (1965) regelmäßig in Trupps im April 1963, 1964 und 1965 auf Karpathos registrierten; ich kenne die Art und suchte sehr sorgfältig nach ihr.

Von den 3 Arten, die gegenüber Moreaus Angaben vergleichsweise häufig auf Paros anzutreffen waren, wurden *Upupa epops* und *Emberiza caesia* auch auf Karpathos in Anzahl beobachtet (Kinzelbach und Martens

Tabelle IV. Vergleich der Häufigkeit von 57 Trans-Sahara-Ziehern im Frühjahr auf Kreta und auf Paros.

Die Daten von Kreta nach Moreau (1961, Tab. 6, nach den auf S. 405 angegebenen Quellen).

Schlüssel: - : kein Nachweis
1 : selten
2 : ziemlich ungewöhnlich
p : nachgewiesen, doch Häufigkeit unbekannt
3 : häufig
4 : ziemlich häufig

Die Daten von Paros sind auf Tab. I. und II. zusammengestellt. Zum Schlüssel A—F vgl. Einleitung zur Artenliste, p. 242 unten

Häufigkeit auf Kreta	Häufigkeit auf Paros						
	—	A	B	C	D	E	F
—	11	3	1	1	—	—	—
1	2	3	—	2	—	—	—
2	1	1	2	2	—	—	—
p	2	1	5	1	2	1	—
3	1	1	2	6	3	—	2
4	—	—	—	1	—	—	—

1965); *Phylloscopus trochilus* war auf dem Frühjahrszug dort jedoch ebenso selten wie auf Kreta. Nach Moreau ist diese Art auf dem Frühjahrszug mosaikartig mancherorts selten.

Moreaus Angabe, daß *Sylvia communis* ausnahmslos häufiger Durchzügler im Frühjahr sei, kann nicht gestützt werden, weder durch meine eigenen Beobachtungen noch durch die von Kinzelbach und Martens; vielleicht faßten die Beobachter auf Kreta ansässige Brutvögel als Durchzug auf.

V. Artenliste

Wenn nicht eigens angegeben, wurden alle Beobachtungen vom 23. 3. bis 10. 4. 66 im Untersuchungsgebiet bei Parikia gemacht, alle vom 12. bis 18. 4. 66 bei Nausa. Der Buchstabe hinter dem Namen von Trans-Sahara-Ziehern bezieht sich auf den in Tab. IV. gebrauchten Häufigkeitsindex: A: 1—3 Vögel, B: 4—12, C: 13—50, D: 51—200, E: 200—1000, F: über 1000 Vögel.

Gelbschnabelsturmtaucher — *Calonectris diomedea*

Gemein am Nordkap der Insel. Am 17. 4. 66 folgten 40 Ex. Fischerbooten in die Bucht von Nausa.

Kormoran — *Phalacrocorax carbo*

Je einer am 25. 3. und 10. 4. 66.

Krähenscharbe — *Phalacrocorax aristotelis*

Ca. 10 Vögel besuchten regelmäßig die Buchten von Parikia und Nausa.

Weißstorch — *Ciconia ciconia*

Mr. R. Latham beschrieb mit zwei Störche, die die Insel am 16. 8. 1965 besuchten.

Fischreiher — *Ardea cinerea*

Am 23. 3. 66 flogen 6 Ex. nach NE.

Seidenreiher — *Egretta garzetta*

Vom 12.—18. 4. 66 1 Ex. in der Bucht von Nausa. Zwei weitere flogen dort am 15. 4. 66 bei Sonnenuntergang nach NE.

Nachtreiher — *Nycticorax nycticorax*

Am 27., 29. und 31. 3. 66 1 Ex. an der Felsküste. Mr. Latham sah gleichzeitig einen in einer Zypressenhecke 2 km entfernt an mehreren Abenden.

Sichler — *Plegadis falcinellus*

Ein Stück vom 4. 4. 66 flog am folgenden Morgen nach NNE ab.

? Sperber — *Accipiter sp.*

Am 29. 3. 66 flog 1 Ex. nach NW, am 16. 4. 66 1 Ex. nach NE.

Habichtsadler — *Hieraaetus fasciatus*

Am 11. 4. 66 zwei balzend am Gipfel des Oros Marpissa. Dr. G. E. Watson teilte mir mit, daß einer von Einheimischen 1963 geschossen wurde und daß ein Horst am Südende der Insel seitdem nicht mehr besetzt war.

Rohrweihe — *Circus aeruginosus*

Am 29. 3. 66 (1), 30. 3. 66 (3) und 3. 4. 66 (1) männliche Vögel, am 16. 4. 66 ein ♀. Alle zogen nach NE.

Kornweihe — *Circus cyaneus*

Vermutlich zu dieser Art gehörige schlichtfarbene Vögel zogen am 30. 3. 66, 16. und 18. 4. 66 nach NE.

Steppenweihe — *Circus macrourus*

Am 3. 4. 66 (1), 5. 4. 66 (1, vermutl. diese Art), 7. 4. 66 (2), alle nach NE ziehend.

Rotfußfalke — *Falco vespertinus* — (A)

Am 4. 4. 66 1 Ex. nach NE ziehend.

Turmfalke — *Falco tinnunculus*

Einzeltiere oder Paare sah ich an fünf Plätzen. Ein Paar schien im Untersuchungsgebiet ansässig zu sein, wurde jedoch nach dem 3. 4. 66 nicht mehr gesehen.

Rötelfalke — *Falco naumanni* — (D)

Offenbar gehörten weitaus die meisten der durchziehenden Falken zu dieser Art, wenn auch nicht alle genau bestimmt wurden. Vom 30. 3. 66 an fast täglich beobachtet, früher vielleicht übersehen. Bis zum 9. 4. 66 flogen alle beobachteten Stücke nach NE, in der darauf folgenden Zeit war jedoch jeweils die Hälfte der Vögel auf Nahrungssuche. Die Zahlen von Tab. I. basieren auf 1—3stündiger genauer Beobachtung am Tag, doch wurden ziehende Vögel früh ab 9 Uhr und abends bis 18 Uhr gesehen. Sie waren schwer auszumachen, da sie außer an Tagen mit bedecktem Himmel 60—600 m hoch flogen. Während meines Aufenthaltes zogen sicher mehrere Hundert der Westküste entlang.

Steinhuhn — *Alectoris chukar*

Am 11. 4. 66 je eines verhört und gesehen am Oros Marpissa in ca. 600 m Höhe.

Wachtel — *Coturnix coturnix*

An verschiedenen Plätzen rufend.

Kranich — *Grus grus*

Am 5. 4. 66 flog 1 Ex. nach NE.

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius*

Einzelne Vögel im Untersuchungsgebiet: 28. und 29. 3., 1. und 10. 4. 66. Bis zu 6 Ex. in der Bucht von Nausa, doch kein Hinweis auf Brut.

Goldregenpfeifer — *Pluvialis apricaria*

Am 24. 3. 66 kam 1 Ex. gegen eine Brise vom Meer her geflogen.

Waldwasserläufer — *Tringa ochropus*

Am 29. 3. 66 (4), 1. 4. 66 (1) und 17. 4. 66 (2).

Flußuferläufer — *Tringa hypoleucos*

Am 24. und 30. 3., 8. und 19. 4. 66 1—2 Ex. im Untersuchungsgebiet. Bis zu 3 Ex. in der Bucht von Nausa.

Rotschenkel — *Tringa totanus*

Am 2. und 3. 4. 66 1 Ex.

Grünschenkel — *Tringa nebularia*

Am 18. 4. 66 4 Ex. an der Nordost-Lagune.

Teichwasserläufer — *Tringa stagnatilis*

Am 18. 4. 66 1 Ex. an der Nordost-Lagune.

Zwergstrandläufer — *Calidris minuta*

Am 18. 4. 66 1 Ex. an der Nordost-Lagune.

Kampfläufer — *Philomachus pugnax*

Am 18. 4. 66 2 Ex. an der Nordost-Lagune.

Stelzenläufer — *Himantopus himantopus*

Am Morgen des 2. 4. 66 5 Ex. schlafend auf Klippen; um 17 Uhr des gleichen Tages flogen sie nach NNE weiter.

Brachschwalbe — *Glareola sp.*

Am 3. 4. 66 1 Ex., am 18. 4. 66 2 Ex., wovon eine als *Gl. nordmanni* identifiziert wurde.

Heringsmöwe — *Larus fuscus*

Am 5. 4. 66 1 Ex.

Silbermöwe — *Larus argentatus*

Vereinzelte Paare an der Küste. Gelegentlich folgten bis 75 Ex. Booten in die Buchen von Parikia und Nausa.

Trauerseeschwalbe — *Chlidonias niger*

Am 15. 4. 66 flogen bei Sonnenuntergang 5 Ex. hoch über der Bucht von Nausa westwärts.

Flußseeschwalbe — *Sterna hirundo*

Am 5. 4. 66 2 Ex.

Felsentaube — *Columba livia*

In den Klippen beim Leuchtfeuer des Nordkaps wurden drei wildfarbene Tiere einfallen gesehen. — Zahme Tauben, meist weiß, waren häufig auf den Feldern.

Turteltaube — *Streptopelia turtur* — (C)

Am 17. 4. 66 1 Ex., am 18. 4. 66 10 Ex. nach W fliegend, 8 Ex. rastend, am 19. 4. 66 9 Ex.

Kuckuck — *Cuculus canorus* — (B)

Vgl. Tab. I. — Nur ein (braunes) Weibchen am 11. 4. 66.

Steinkauz — *Athene noctua*

Gemein im Kulturgelände.

Zwergohreule — *Otus scops* — (B)

Nach dem 29. 3. 66 fünfmal aus dichter Deckung aufgescheucht.

Mauersegler — *Apus apus* — (E)

Vgl. Tab. I. — Geringfügiger Zug nach N am 25. und 30. 3., am 1. und 7. 4. 66. Im Übrigen wurden die meisten Tiere an Tagen mit Wolkendecken oder Wind gesehen, kreisend oder gegen den Wind anfliegend. Es war nicht möglich zwischen Durchzüglern und Brutvögeln zu unterscheiden, doch wurde bis zum Tag meiner Abreise kein Stück in den Ortschaften beobachtet. Am 11. 4. 66 umkreisten 150 Ex. den Gipfel des Oros Marpissa. — *A. pallidus* wurde nicht gesehen.

Alpensegler — *Apus melba* — (C)

Vgl. Tab. I. — Die meisten Nachweise nahe der Küste erfolgten bei schlechtem Wetter und es scheint, daß die meisten, wenn nicht gar alle im Gebirge ansässig waren. Am 15. 4. 66 wurden 15 Ex. am Gipfel des Oros Marpissa gesehen.

Bienenfresser — *Merops apiaster* — (D)

Am 16. 4. 66 flog 1 Ex. nach W. Am 18. und 19. 4. 66 wurden 4 Trupps verhört; einer von ihnen wurde gesehen und setzte sich aus 16 Vögeln zusammen, die über die Bucht von Nausa nach NE flogen.

Wiedehopf — *Upupa epops* — (C)

Vgl. Tab. I.

Wendehals — *Jynx torquilla* — (C)

Vgl. Tab. I.

Kurzzehenlerche — *Calandrella brachydactyla* — (E)

Vgl. Tab. I. — Am 8. und 9. 4. 66 flogen fünf große Trupps nach NE. Unter den rastenden Vögeln wurden sowohl graue als sandfarbene Stücke gesehen. Anhaltender Gesang in der Morgendämmerung wurde bei Nausa gehört.

Haubenlerche — *Galerida cristata*

Sehr häufig.

Heidelerche — *Lullula arborea*

Am 11. 4. 66 1 Ex. am oberen Rand des Kulturlandes an der Ostseite des Oros Marpissa bei ca. 400 m gehört und gesehen.

Rauchschwalbe — *Hirundo rustica* — (F)

Vgl. Tab. I., II., III. — Vom 3. 4. 66 an besetzten in Abständen Schwalben Nistplätze in Parikia, doch schienen sich vor dem 15. 4. erst wenige auf der Insel dauernd niedergelassen zu haben. Die meisten der vor dem 10. 4. gesehenen (Tab. I.) flogen nach NE, parallel der Küste bei Parikia. Die Tiere der Tab. III. zogen alle nach W entlang der Südküste der Bucht von Nausa; fast alle wurden nachmittags gesehen. Ich vermute, daß diese Vögel, die in geringer Höhe gegen den Wind flogen, von einer mehr nach N gerichteten Bewegung in größerer Höhe herrührten, wie dies auch Lack (1963) beschreibt; doch konnte ich einen solchen verborgenen Zug nicht finden, obwohl ich sehr sorgfältig danach suchte. — Wiewohl diese Art in Tab. IV. mit F die höchste numerische Kategorie erreicht, erscheinen die beobachteten Anzahlen gering im Vergleich mit den sonst im Mittelmeerraum festgestellten (Moreau 1961).

Rötelschwalbe — *Hirundo daurica* — (C)

Die meisten der im Tab. I. angeführten Tiere flogen nach NE.

Mehlschwalbe — *Delichon urbica* — (D)

An Tagen mit Schwalbenzug gelegentlich nach NE ziehend (Tab. I.). Am 17. 4. 66 kam ein Flug von ca. 50 Ex. am nördlichsten Punkt der Insel an, kreiste und flog dann nach N weiter

Uferschwalbe — *Riparia riparia* — (C)

Vgl. Tab. I.

Felsenschwalbe — *Ptyonoprogne rupestris*

Am 26. 3. 66 1 Ex. bei Nausa. Im Gebirge nicht gesehen.

Bachstelze — *Motacilla alba*

Vgl. Tab. I. — Auf Durchzug ließ nur ein Einflug am 5. 4. 66 schließen. Paarweise entlang der Küste der Insel verteilt, doch war der einzige Anhaltspunkt für Brüten ein singendes ♂ westlich Nausa.

Schafstelze — *Motacilla flava* — (C)

Vgl. Tab. I. — Nur 3 ♂ wurden gesehen, alle *M. fl. feldegg*.

Wiesenpieper — *Anthus pratensis*

Vgl. Tab. I. — Zuletzt am 15. 4. 66 gesehen.

Baumpieper — *Anthus trivialis* — (F)

Bei Parikia flogen am 29. 3. und 5.—6. 4. 66 kleine Trupps nach NE parallel zur Küste (Tab. I.). Nahezu alle auf Tab. III. aufgeführten Vögel flogen nach NNW über die Bucht von Nausa. Am 13. 4. 66 lag die maximale Zugdichte zwischen 8.15 und 9.45 Uhr; an den folgenden Tagen wurden jedoch die meisten Vögel zwischen 5.30 und 7.30 Uhr gesehen. Wahrscheinlich waren die erstgenannten von Kreta aufgebrochen, die letzteren auf Paros oder auf den SSE befindlichen Ios.

Rotkehlpieper — *Anthus cervinus* — (A)

Am 13. 4. 66 flog ein durch seinen charakteristischen Ruf identifiziertes Stück bei Nausa nach W.

Spornpieper — *Anthus novaeseelandiae*

Am 17. 4. 66 flog 1 Ex. bei Nausa nach NE, wobei er mir seine gestreifte Brust zeigte. Er gab seinen unverkennbaren schrillen Ruf ab, den ich innerhalb der nächsten 20 Minuten mit dem des Brachpiepers vergleichen konnte (Davis 1964), Watson (1961) sammelte einen Spornpieper auf der benachbarten Insel Naxos und führte ältere, unsichere Nachweise aus Griechenland auf.

Brachpieper — *Anthus campestris*

Vgl. Tab. I. — Ein Flug von 6 Ex. zog am 29. 3. 66 nach NE. Kein Hinweis auf Brut.

Rotkopfwürger — *Lanius senator* — (B)

Je 3 Nachweise bei Parikia, im Gebirge und bei Nausa in Abständen vom 3. 4. 66 an. Alle diese Vögel sangen deutlich, die meisten schienen jedoch nach 2—3 Tagen weiterzuziehen.

Maskenwürger — *Lanius nubicus* — (A)

2 am 5. 4. 66.

Zaunkönig — *Troglodytes troglodytes*

Am 29. 3. 66 1 Ex.

Teichrohrsänger — *Acrocephalus scirpaceus* — (B)

Am 27.—28. 3. 66 1 Ex., am 6., 8. und 9. 4. 66 je 1—2 Ex.

Schilfrohrsänger — *Acrocephalus schoenobaenus* — (B)

Vier verschiedene Vögel wurden gesehen am 27. 3., bis 7. 4. und 14. 4. 66.

Blaßspötter — *Hippolais pallida* — (A)

Je 1 Ex. am 31. 3. und 2. 4. 66.

Olivenspötter — *Hippolais olivetorum* — (A)

An der Küste nicht nachgewiesen, doch am 11. und 15. 4. 66 je 1 Ex. in Gärten an Berghängen.

Mönchsgrasmücke — *Sylvia atricapilla*

Die niedrigen Zahlen der ersten zwei Tage (vgl. Tab. I.) rühren daher, daß ich noch nicht den bevorzugten Aufenthaltsort der Art entdeckt hatte. Dann

gab es keine deutlichen Schwankungen in der Zahl mehr, bis alle am 15. 4. 66 abzogen. — Das Fehlen eines stärkeren Durchzugs auf Paros stimmt mit der Annahme Bournes (1963) überein, daß die Mönchsgrasmücke von Ostafrika nach Europa über Zypern und die Levante wandere. Doch stellten Kinzelbach und Martens (1965) Ende März lebhaften Zug fest.

Orpheusgrasmücke — *Sylvia hortensis* — (A)

Im Untersuchungsgebiet nur 1 ♂ am 7. 4. 66. Gemein in Olivenpflanzungen an Berghängen am 11. 4. 66, wo ich auf einem zweistündigen Weg 17 singende ♂ zählte und mehrere ♀.

Dorngrasmücke — *Sylvia communis* — (C)

Vgl. Tab. I. — Am 10. 4. 66 wurden singende ♂ und Paare im kultivierten Gelände der Insel angetroffen und es war schwierig Durchzügler und Brüter zu unterscheiden.

Klappergrasmücke — *Sylvia curruca* — (A)

Ein Ex. vom 6. bis 8. 4. 66.

Maskengrasmücke — *Sylvia rüppelli* — (B)

Ein ♂ am 25. 3. und 3—4 ♀ vom 5. bis 10. 4. 66 waren die einzigen Nachweise im Untersuchungsgebiet. 2 ♂ wurden in kargem Gebüsch bei 650 m Höhe am Oros Marpissa am 11. 4. 66 gesehen, ein ♂ in einem Zypressengebüsch bei Nausa am 15. 4. 66.

Samtkopfgrasmücke — *Sylvia melanocephala*

Gemein im Buschwerk im Gebirge, ziemlich häufig im kultivierten Land. Fehlt nur dort, wo die größten Büsche unter 75 cm Höhe bleiben.

Weißbartgrasmücke — *Sylvia cantillans* — (B)

Vgl. Tab. I. — Die im März beobachteten Vögel waren meist ♂, die im April überwiegend ♀.

Fitis — *Phylloscopus trochilus* — (C)

Viele der auf Tab. I. angeführten Nachweise beziehen sich auf dieselben Individuen, die für lange Zeiträume verweilten (vgl. S. 239).

Zilpzalp — *Phylloscopus collybita*

Vgl. Tab. I. — Wahrscheinlich wurden am 23. und 24. 3. 66 einige übersehen, doch gibt die hohe Zahl vom 25. 3. einen echten Zuzug wieder, da verschiedene Tiere in den Felsen und in offenem Gelände gesehen wurden, wo sie am 24. 3. und in der späteren Zeit nicht beobachtet wurden.

Waldlaubsänger — *Phylloscopus sibilatrix* — (C)

Im Untersuchungsgebiet am 4. (1) und 19. 4. 66 (3). In der Umgebung von Nausa der häufigste der waldbewohnenden Durchzügler.

Berglaubsänger — *Phylloscopus bonelli* — (A)

Einer am 10. 4. 66.

Grauschnäpper — *Muscicapa striata* — (A)

3 am 19. 4. 66.

Halbringschnäpper — *Ficedula semitorquata* — (B)

Am 24. 3. 66 wurde ein ♂ im Kliff beobachtet, am 25. 3. 3 ♂ in einem nahegelegenen Garten. Eines von ihnen verweilte bis zum 4. 4.; obwohl es am 25. 3. andere ♂ und am 3. und 4. 4. ♀ verfolgte, ignorierte es einen Nistkasten, den ich in seinem Territorium aufstellte. Zwei ♀ hielten sich am 3. und 4. 4. im gleichen Garten auf, ein anderes ♂ am 6. 4., schließlich 2 ♂ und ein ♀ am 19. 4.; an letztgenanntem Tag waren auch die beiden anderen *Ficedula*-Arten zum Vergleich anwesend. — An anderen Plätzen wurde ein ♂ an der Ostseite der

Insel gesehen und ein immat. ♂ jagte ein ♀ in einem Hain alter Obst- und Ölbäume bei Moni Ajos Andreas bei Nausa am 15. 4. 66. — Diese Form wurde bisher selten in Griechenland nachgewiesen, nur von Curio (1961), der brütende in Makedonien fand und von Kinzelbach und Martens (1965), die Nachweise von Kasos, Karpathos und Rhodos mitteilen.

Halsbandschnäpper — *Ficedula albicollis* — (B)

♂ am 4. 4. (1), 6. 4. (2) und 19. 4. (3); 1♀ am 15. 4. 66.

Trauerschnäpper — *Ficedula hypoleuca* — (B)

1 ♀ (vermutlich dieser Art, vielleicht auch *F. semitorquata*) am 24. 3. 66, 1 ♀ am 14. 4. 66, ♂♀ am 19. 4. 66.

Schwarzkehlchen — *Saxicola torquata*

Am 24. 3. 66 1 ♂.

Braunkehlchen — *Saxicola rubetra* — (D)

Vgl. Tab. I. — Bis zum 17. 4. überwogen ♂.

Gartenrotschwanz — *Phoenicurus phoenicurus* — (C)

Vgl. Tab. I. — Bis zum 5. 4. überwogen ♂.

Hausrotschwanz — *Phoenicurus ochruros*

Vgl. Tab. I. — Wie der Steinschmätzer wurde auch diese Art fast nur in Küstennähe gesehen. Keine ausgefärbten ♂.

Nachtigall — *Luscinia megarhynchos* — (B)

Zwei Ex, wahrscheinlich dieser Art (leuchtend braun gefärbt) wurden am 4. 4. 66 aufgejagt. Vom 13. bis 18. 4. 66 drei weitere, sichere Beobachtungen.

Sprosser — *Luscinia luscinia* — (A)

Eine *Luscinia*, die am 6. 4. 66 auf kurze Entfernung gesehen wurde, hatte den dunkleren Schwanz, den mehr grüngrauen Rücken und die gewölkte Brust dieser Art. Der Gesang einer weiteren am 9. 4. 66 entsprach der Beschreibung des Sprossergesangs von Hilprecht (1959). Lambert (1957) führt die Art für Griechenland nicht auf, doch sahen Nisbet und Smout (1957) ein Stück am 4. 9. 56 in Athen[2]).

Blaukehlchen — *Luscinia svecica* — (A)

Am 28. 3. 66 1 Ex. in einer feuchten Schlucht des Parikia überragenden Berges. Lambert (1957) gibt nur einen griechischen Nachweis an, doch ist diese Art sicher übersehen worden.

Rotkehlchen — *Erithacus rubecula*

Vgl. Tab. I.

Isabellsteinschmätzer — *Oenanthe isabellina* — (A)

Am 4. 4. 66 wurde 1 Ex. aufgrund seiner Größe, seines mächtigen Schnabels und seiner fahlen Färbung identifiziert. Lambert (1957) führt diese Art nicht für Griechenland auf, doch wurde sie von Watson (1961), Raines (1962) und Kinzelbach und Martens (1965) nachgewiesen.

Steinschmätzer — *Oenanthe oenanthe* — (D)

Vgl. Tab. I. — Die ganze Zeit über waren ♀ häufiger, nur 4 ♂ wurden erst nach dem 5. 4. gesehen und nur eines von diesen schien Brutvogel zu sein. Dieses Tier, das am 11. 4. 66 bei ca. 600 m Höhe im Marpissa-Gebirge sang, war das einzige, das weiter als 200 m von der Küste entfernt angetroffen wurde.

---

[2]) Übers. hält die Feldbestimmungen zum Nachweis nicht für ausreichend, da mehrere Nachtigallen des beschriebenen sprosserartigen Aussehens und mit sprosserartigem Gesang von Karpathos zu *L. megarhynchos* zu stellen waren (Kinzelbach und Martens 1965).

Mittelmeerschmätzer — *Oenanthe hispanica* — (C)

Alle Tiere, die vor dem 4. 4. 66 gesehen wurden (Tab. I.), waren ♂ der schwarzkehligen Form mit sandfarbenem Rücken. ♂ vom 5. und 7. 4. 66 zählten zur weißrückigen Form und in der darauffolgenden Zeit sangen weißrückige ♂ (fast alle weißkehlig) häufig in den felsigen Hängen des Oros Marpissa und ziemlich häufig auch in ähnlichem Gelände am Nordende der Insel. Das erste ♀ wurde am 7. 4. 66 gesehen; im Gebirge wurde am 11. 4. 66 nur 1 ♀ beobachtet, bei Nausa waren vom 13. 4. 66 an ♀ häufig.

Steinrötel — *Monticola saxatilis* — (A)

Am 7. 4. 66 ein Männchen in einer Weinpflanzung.

Blaumerle — *Monticola solitarius*

Ein ♀ auf dem felsigen Kap im Untersuchungsgelände vom 23. 3. 66 wurde später nicht mehr gesehen. Am 11. 4. 66 wurden 4 singende ♂ und 2 ♀ in Felsen östlich des Gipfels des Oros Marpissa gesehen.

Rostflügeldrossel — *Turdus naumanni eunomus*

Am 23. und 25. 3. 66 1 Ex., erkannt an dem weißen Überaugenstreif, dem fahl-kastanienbraunen Fleck im geschlossenen Flügel und der schwarzen Zeichnung auf Brust und Seiten

Singdrossel — *Turdus philomelos*

Vgl. Tab. I — Letzter Nachweis am 15. 4. 66.

Grauammer — *Emberiza calandra*

Sehr häufig im kultivierten Land.

Rostammer — *Emberiza caesia* — (C)

Am 6. 4. 66 6 Ex., am 7. 4. 66 2 Ex. im Untersuchungsgebiet. Singende ♂ und ♀ (eines wurde beim Nestbau gesehen) waren ziemlich verbreitet am 11. 4. 66 von der oberen Grenze des bebauten Landes an bis zur Spitze des Oros Marpissa. Ziemlich häufig auch bei Nausa, doch dort kein Gesang.

Buchfink — *Fringilla coelebs*

Vgl. Tab. I. — Der letzte Vogel, am 9. und 10. 4. 66, war das einzige festgestellte ♂.

Girlitz — *Serinus canarius*

Einzelne Vögel überquerten das Untersuchungsgebiet an fünf Tagen.

Grünling — *Carduelis chloris*

Einzelne Paare ansässig in Obstgärten in Parikia.

Stieglitz — *Carduelis carduelis*

Gemein im bebauten Land.

Zeisig — *Carduelis spinus*

2 am 23., 26. und 27. 3. 66.

Hänfling — *Carduelis cannabina*

Ziemlich verbreiteter Brutvogel, beschränkt auf die unfruchtbarsten Gebiete, wo die Buschvegetation nicht höher als 20 cm wird. 2 Nester wurden gefunden. Trupps kamen am 24. 3. 66 von W über das Meer herein, doch könnten dies auch Vögel gewesen sein, die durch den Sturm aus dem Gebirge vertrieben worden waren.

Haussperling — *Passer domesticus*

Gemein.

Weidensperling — *Passer hispaniolensis*

Vgl. Tab. I. und III. — Ein Schlafplatz in einer Reihe von Stecheichen in Nausa war am 15. 4. 66 von ca. 1500 Tieren besetzt, am 18. 4. 66 nur noch von ca. 500.

Er war morgens gegen 5.30 Uhr stets verlassen, so daß es unwahrscheinlich ist, daß von ihm sich verteilende Vögel in Tab. III. mit erfaßt wurden. Der gewaltige Zug nach Westen am 14. 4. 66 begann um 12.00 Uhr und mochte aus Tieren bestehen, die während des Morgens von Kleinasien herübergeflogen waren. An anderen Tagen zog die Mehrzahl früher durch, vielleicht Vögel vom benachbarten Naxos. — Zug großen Umfangs (ob nach Westen?) wurde vom Dodekanes gemeldet (Jenning 1959, Ralfs 1960, Kinzelbach und Martens 1965) und Zug nach W von Thrakien (Raines 1962).

Steinsperling — *Petronia petronia*

Etwa 5 Paare im Untersuchungsgebiet, die zur Futtersuche auf der Hauptinsel verweilten, oft jedoch auf einem niedrigen Felseninselchen angetroffen wurden. Eine andere Kolonie befand sich am Rand des Untersuchunsgebietes. Ein einziger anderer Nachweis stammt von der Ostseite des Gebirges, wo 1 Ex. in 500 m Höhe verhört wurde.

Nebelkrähe — *Corvus (corone) cornix*

Gemein.

Kolkrabe — *Corvus corax*

Einzelstücke oder Paare häufig zu beobachten.

VI. Die Brutvögel

Während der Erfassung des Durchzugs war ich in der Lage, einen Überblick über die Brutpopulation meines Untersuchungsgebietes von 60 ha zu gewinnen. Ohne daß eine genaue Zählung vorgenommen wurde, können etwa folgende Zahlen angeführt werden:

Larus argentatus	1 Paar (Felseninselchen)
Athene noctua	1 Paar (sonst auf der Insel häufiger)
Corvus corone	2 Paare (Felseninselchen)
Galerida cristata	35 Paare
Sylvia melanocephala	8 Paare
Emberiza calandra	55 singende ♂♂
Carduelis chloris	2 Paare
Carduelis carduelis	16 Paare
Carduelis cannabina	1 Paar
Passer domesticus	140 Paare
Petronia petronia	5 Paare

Über die Brutpopulation der ziehenden Arten konnte ich keinen Überblick gewinnen, weil ich vor Ende des Zuges abreiste. Doch schienen innerhalb des genannten Gebietes noch folgende Vögel ansässig zu sein (Minimumschätzungen der Brutpopulation!):

Hirundo rustica	2 Paare
Oenanthe hispanica	2 Paare
Sylvia communis	3 Paare

Zusammenfassung

Vom 23. 3. bis 19. 4. 1966 wurden täglich durchziehende Vögel auf der Insel Paros (Kykladen), Griechenland, gezählt. Geringer Zug wurde fast an jedem Tag beobachtet, doch fielen die größten Häufungen rastender Vögel mit unruhigem Wetter zusammen, im Gefolge von Tiefs, die das Ägäische Meer westwärts überquerten. Viele Arten wurden nur in geringer Zahl beobachtet; die Zahl der baumbewohnenden Arten war recht gering, mit der einzigen Ausnahme von *Anthus trivialis*. Bemerkenswert war Tagzug von *Falco naumanni* und *Passer hispaniolensis*. — Die Brutpopulation eines 60 ha großen Areals wurde grob geschätzt.

Summary

Migrant birds were observed daily from 23 March to 19 April 1966 on the island of Paros (Kyklades), Greece. Some migration was observed on almost every day, but the largest arrivals of grounded migrants coincided with disturbed weather due to the passage of Lows across the Aegean Sea. Many species were seen in small numbers, but the numbers of arboreal species were not impressive, with the sole exception of the Tree Pipit *Anthus trivialis*. Diurnal movements of Lesser Kestrels *Falco naumanni* and Spanish Sparrows *Passer hispaniolensis* were also noteworthy. A rough census was made of the breeding birds of a 60-ha. area.

Literatur

Bateson, P. P. G., und I. C. T. Nisbet (1961): Autumn migration in Greece. — Ibis 103 a, p. 503—514.

Bird, C. G. (1935): A visit to the Cyclades. — Ibis 5 (13), p. 336—355.

Bourne, W. R. P. (1963): Radar and moon-watching in the Mediterranean. — Bird-Banding 34, p. 162—165.

Casement, M. B. (1966): Migration across the Mediterranean observed by radar. — Ibis 108, p. 461—491.

Curio, E. (1961): Zur Kenntnis der Vogelwelt Süd-Mazedoniens. — J. Orn. 102, p. 133—139.

Davis, P. (1964): The field identification of Richard's and Tawny Pipits. — Brit. Birds 57, p. 215—216.

Hilprecht, A. (1954): Nachtigall und Sprosser. Wittenberg Lutherstadt.

Jenning, W. (1959): Massendurchzug des Weidensperlings *(Passer hispaniolensis)* auf der Insel Rhodos. — Vogelwarte 20, p. 35—36.

Kinzelbach, R., und J. Martens (1965): Zur Kenntnis der Vögel von Karpathos (südliche Ägäis). — Bonn. zool. Beitr. 16, p. 50—91.

Lack, D. (1963): Migration across the southern North Sea studied by radar. Part 4. Autumn. — Ibis 105, p. 1—54.

Lambert, A. (1957): A specific check-list of the birds of Greece. — Ibis 99, p. 43—68.

Moreau, R. E. (1961): Problems of Mediterranean — Saharan migration. — Ibis 103 a, p. 373—427, 580—623.

Nisbet, I. C. T., und T. C. Smout (1957): Field-notes on some birds of south-east Europe. — Brit. Birds 50, p. 201—204.

Raines, R. J. H. (1962): The distribution of birds in northeast Greece in summer — Ibis 104, p. 490—502.

Ralfs, G. (1960): Ornithologische Frühjahrsbeobachtungen auf Rhodos. — Verh. Naturw. Ver. Hamburg 5, p. 7—18.

Stresemann, E. (1943): Überblick über die Vögel Kretas und den Vogelzug in der Ägäis. — J. Orn. 91, p. 448—514.

— (1956): Bausteine zu einer Ornithologie von Kreta. — J. Orn. 97, p. 44—72.

Vaughan, R. (1960): Notes on bird migration in Greece and Crete. — Ibis 102: 87—92.

Watson, G. E. (1961): Aegean bird notes including two breeding records new to Europe. — J. Orn. 102: 301—307.

Wettstein, O. (1938): Die Vogelwelt der Aegäis. — J. Orn. 86, p. 9—53.

Anschrift des Verfassers: I. C. T. Nisbet, University of Malaya, Physics Department, Pantai Valley, Kuala Lumpur, Malaysia

Zeitschrift/Journal: Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Nisbet I. C. T.

Artikel/Article: Frühjahrs -Vogelzug auf Paros (Kykladen) 234-252